



DEUTSCHER AERO CLUB

8/2016

Facts & Infos des Deutschen Aero Clubs



Wolfgang Mütter
DAeC-Präsident

Gefällt mir!

Seit dem 1. Juni ist der DAeC wieder auf Facebook aktiv. Schnell wuchs die Zahl der Fans auf über 2000. Das ist eine gute Resonanz in so kurzer Zeit. Wir möchten die Zahl aber deutlich erhöhen. Täglich posten wir auf unserer Seite www.facebook.com/daecev. Die Themen sind dabei so vielfältig wie der Luftsport: Wettbewerbe, Vereinssport, Service und Tipps sowie die Präsentationen von Bildern aus dem luftsportlichen Bereich. Gern informieren wir auch über Neuigkeiten aus den Mitgliedsvereinen und Verbänden.

Nicht jeder mag die neuen „social networks“ und diese Art der Kommunikation. Speziell gegenüber Facebook sind viele skeptisch. Wegen seiner Nutzungsbestimmungen gerät Facebook immer wieder in die Kritik.

Wir müssen und wollen uns, unabhängig von persönlichen Überzeugungen, mit neuen Medien und Plattformen beschäftigen. Die Zahl der Nutzer wächst täglich, und es wäre sträflich, diese Kanäle nicht zu nutzen.

Mir ist diese Plattform bislang eher fremd, und privat werde ich mich dort wohl eher nicht engagieren. Ganz anders sehe ich aber die Chancen, die der DAeC mit seiner Facebook-Seite hat. Der Verband wird dort

nicht eins zu eins die aktuellen Meldungen der DAeC-Website veröffentlichen. Vielmehr geht es darum, die ganze Vielfalt und Faszination unseres Sports in kurzen Meldungen zu zeigen. Umfangreiche Informationen aus dem Sport, Hintergrundberichte sowie Nachrichten aus der Gremienarbeit finden die Leser nach wie vor auf der DAeC-Website, im Newsletter und in unseren Printveröffentlichungen.

Nach der bemerkenswerten Resonanz in den vergangenen zwei Monaten bin ich optimistisch. Ich kann mir gut vorstellen, dass Facebook hilft, unsere Leistungen und Serviceangebote an der Basis bekannter zu machen, mit Hinweisen auf sportliche Highlights neue Freunde für den Luftsport zu gewinnen und nicht zuletzt die Solidarität der Luftsportler untereinander zu stärken.

Das gefällt mir!



■ JUNI 2016

Aus dem Vorstand

3. und 4. Juni: Vorstandssitzung in Braunschweig

20. Juni: Präsident Wolfgang Mütter ist in der Bundesgeschäftsstelle, Braunschweig.

20. Juni: Die DOSB-Fokusgruppe der NOV mit Vizepräsidentin Sigrid Berner tagt in Frankfurt.

21. Juni: Die Sprechergruppe Interessengemeinschaft der Nichtolympischen Verbände tagt in Offenbach, Mitglied Sigrid Berner nimmt teil.



21. Juni: In Kiel wird der neue Heißluftballon des DAeC-Sponsors Tutima getauft.

25. Juni: Der Vorstand, vertreten durch den Präsidenten Wolfgang Mütter, Sigrid Berner und Gunter Schmidt, trifft sich zu Beratungen mit den Vorständen der Bundeskommissionen Segelflug, Motorflug und UL-Flug sowie der Luftsportjugend in Hamburg.

28. Juni: Vizepräsident Mike Rottland besucht eine Veranstaltung der „Aktion Mensch“ in Leverkusen.



Foto: Kolja Matzke



Neuer Tutima-Heißluftballon für neue Perspektiven (v.l.n.r.): DAeC-Präsident Wolfgang Mütter, Tutima-Marketingleiterin Ute Deleate, Taufpatin Heike Henkel und Ballonpilot Wilhelm Eimers.

Auch für den eventerprobten Sportstar ist diese außergewöhnliche Taufe eine Premiere: Heike Henkel mit Wilhelm Eimers und Ute Deleate im Tutima-Heißluftballon.



BUNDESGESCHÄFTSSTELLE ■ Balloon Sail

Tutima-Heißluftballon auf Jungfernfahrt

Im Rahmen der „Balloon Sail“ auf der Kieler Woche wurde ein fabrikneuer Heißluftballon von Tutima Glashütte am 21. Juni auf dem Nordmarksportfeld feierlich getauft. Prominente Patin: die Olympiasiegerin sowie Welt- und Europameisterin und mehrfache Deutsche Meisterin im Hochsprung, Heike Henkel – eine gebürtige Kielerin, die im wahrsten Sinne von einem Rekord zum nächsten sprang, immer bodenständig blieb und sich so die Sympathien der Deutschen sicherte. „Mit ihrer Historie aus Disziplin und kontinuierlicher Höchstleistung auf Weltniveau verkörpert Heike Henkel perfekt die Werte unserer Marke“, so Tutima-Marketingleiterin Ute Deleate.

Mit dem Event bestätigt der Hersteller sportlicher Präzisionszeitmesser die Partnerschaft mit dem Deutschen Aero Club. So hielt DAeC-Präsident Wolfgang Mütter zum Jungfernfahrt die Ansprache, bevor Heike Henkel der Besatzung des Heißluftballons – geführt vom mehrfachen Ballonfahrt-Weltmeister Wilhelm Eimers – „allzeit Glück ab und gut Land“ wünschte. Bereits im zwölften Jahr ist Tutima „Offizieller Zeitnehmer der Kieler-Woche-Regatten“ und kann zukünftig das Segelhighlight und weitere wichtige Ereignisse auch aus großer Höhe aufmerksamkeitsstark begleiten.

Tutima

Gemeinsames Positionspapier



DEUTSCHER
AERO CLUB

Deutscher Aero Club e.V. (DAeC) und AOPA-Germany, Verband der Allgemeinen Luftfahrt e.V.



Position zum AIC VFR 04/16 der DFS

Mit Datum vom 9. Juni 2016 hat die Deutsche Flugsicherung GmbH (DFS) ein luftfahrttechnisches Rundschreiben für den Bereich Sichtflug herausgegeben, das erstmalig Zeiten benennt, in denen Flugverkehrskontrollfreigaben für Kunstflug mit motorgetriebenen Luftfahrzeugen erteilt werden dürfen. Dabei stützt sie sich auf ein Urteil des Oberverwaltungsgerichtes Koblenz einerseits und auf vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) erteilte Vorgaben andererseits.

Wesentliches Merkmal dieser erstmaligen Festsetzung ist der Ausschluss der Nachmittage von Wochenenden und Feiertagen für Kunstflug.

Die beiden Verbände der Allgemeinen Luftfahrt und des Flugsportes in Deutschland sprechen sich in aller Deutlichkeit gegen diese unzulässige Einschränkung aus!

Diese führt dazu, dass die Zeit, in der der anerkannte Sport Motorkunstflug ausgeübt und trainiert werden kann, drastisch eingeschränkt wird. Sportler im Amateurbereich, und das sind Flugsportler, haben überwiegend an Wochenenden Gelegenheit, sich auf Wettbewerbe vorzubereiten. Flugschulen, nicht nur in den angeschlossenen Mitgliedsverbänden, verlieren die Hälfte der verfügbaren Zeit für Kunstflugausbildung, welche neben dem Heranführen an den Sport auch einen Gewinn an Flugsicherheit darstellt.

Nicht zuletzt haben wir in Deutschland die weltweit einzigen Hersteller

von voll zertifizierten Hochleistungs-Kunstflugzeugen und adäquaten Propellern. Die im AIC gemachten Einschränkungen engen die Anwendung dieser Produkte ein und drohen den Motorkunstflug zu ersticken. Eine Nation mit solcher Historie und Bedeutung in der Luftfahrt kann und darf sich so eine Beschneidung der Rechte von Sportlern nicht leisten!

Gegen die Rechtmäßigkeit des AIC sprechen mehrere Aspekte:

- Schon die Entstehung widerspricht den Grundsätzen der Demokratie. Ein Urteil, welches einen rein lokalen Streit entscheidet, wird herangezogen, um bundesweit eine am verhandelten Fall völlig unbeteiligte Personengruppe zu reglementieren.
- Das Urteil vergleicht gelegentlichen Lärm aus Kunstflugtätigkeit mit dem hochfrequenter Flugbewegungen an einem Flugplatz mit Anwendung der Landeplatz-Lärmschutzverordnung und übernimmt deshalb gleich die darin enthaltenen Zeiten. Das ist nicht zulässig, denn nirgendwo, und schon gar nicht in Deutschland, gibt es auch nur ansatzweise 15000 Kunstflugbewegungen je Jahr am selben Ort!
- Neben diesen beiden Aspekten gibt es noch weitere: Zum Beispiel be-

treiben an den verschiedensten Orten Sportpiloten den Kunstflug im besten Einvernehmen mit Anrainern – solchen an den Flugplätzen und solchen in der Nähe von „Kunstflugboxen“, den eng begrenzten Trainingsräumen der Kunstflieger.

Deshalb sind sich die Verbände einig:

- Das AIC mit der darin aufgeführten Begründung ist als unzulässig zurückzuweisen! Dies rechtlich durchzusetzen, stehen wir „Gewehr bei Fuß“. Die Allgemeine Luftfahrt und der Flugsport brauchen zur friedlichen und toleranten Koexistenz eine solche Regulierung nicht!
- Bereits jetzt übt sich die Gemeinschaft der Kunstflieger in Deutschland in Rücksichtnahme gegenüber der Bevölkerung, sucht entlegene Fluggebiete auf, meidet die Mittagszeiten und investiert in lärmindernde Maßnahmen am Flugzeug, richtet sich nach Gemeindeordnungen.
- Gegen einzelne schwarze Schafe mögen die Behörden in aller Konsequenz im Einzelfall vorgehen. Eine Sippenhaft dürfen sie daraus nicht ableiten!

¹ Aeronautical Circular, AIC VFR

Lesenswert!

In ihren Publikationen informiert die EASA regelmäßig über den Stand ihrer Projekte und gibt Informationen über zukünftige Entwicklungen.

Insbesondere für die Allgemeine Luftfahrt sind mit der „GA-Roadmap“ die umfassendsten Veränderungen seit dem Bestehen der EASA im Gange. Diese Veränderungen sollen dazu dienen, Hürden für die Allgemeine Luftfahrt abzubauen, ohne dabei das Sicherheitsniveau zu senken.

Unter der Bezeichnung „General Aviation Leaflet“ informiert die EASA kurz und knapp – auch in deutscher Sprache – über die derzeit aktuellen Themen:

- Herstellung und Zulassung einfacher Luftfahrzeuge
- Aufrechterhaltung der Lufttüchtigkeit
- Lizenzen und Ratings
- Betrieb der Luftfahrzeuge in Europa

Link: [www.easa.europa.eu/document-library/general-publications?publication_type\[\]=148](http://www.easa.europa.eu/document-library/general-publications?publication_type[]=148)

Gefällt mir!



Der DAeC hat seine Facebook-Präsenz aus dem Dornröschenschlaf geweckt. Seit Anfang Juni gibt es auf www.facebook.com/daecev regelmäßig frische Infos aus dem DAeC, dem Luftsport und der Allgemeinen Luftfahrt. Wer Neuigkeiten aus seinem Verein verbreiten möchte, findet hier ebenfalls ein geeignetes Forum. Bereits jetzt zeigt sich: Die Seite kommt an, die Zahl der Fans wächst.

he



Neue Rekorde in der Offenen Klasse

Die FAI hat die internationalen Geschwindigkeitsrekorde zwar noch nicht bestätigt, aber das, was **Sibylle Andresen** mit ihrem Segelflugzeug gelungen ist, sollte nicht unerwähnt bleiben.

Mit ihrer ASH 31 Mi/21 m flog sie am Montag, 27. Juni, in Ely (Nevada, USA) in der Offenen Klasse einen Deutschen Frauen-Rekord für ein angemeldetes 500er- und 300er-Dreieck sowie einen Frauen-Weltrekord und einen Frauen-Kontinentalrekord. Die Strecke legte Andresen mit einer Geschwindigkeit von 163,11 km/h zurück. Erst im Jahr zuvor hatte sie in derselben Region einen Geschwindigkeitsrekord über ein angemeldetes 100er-Dreieck aufgestellt – mit 195 km/h.

he

IFU-Treffen in Hahn

Die „Interessengruppe Flugsicherheit Unterer Luftraum“ hat am 8. Juni am Verkehrsflughafen Hahn getagt.

Die Themen: Probleme beim VFR-IFR-Mischverkehr im Luftraum E und Schwierigkeiten bei der Registrierung und Auswertung von besonderen Flugvorkommnissen (APEG-Meldungen) in Deutschland. In absehbarer Zeit sollen hierzu entsprechende Resolutionen in Form sogenannter „Policy Papers“ erarbeitet werden.

Die Deutsche Flugsicherung (DFS) stellte klar, dass ihre Funktion in dieser Gruppe darin bestehe, den Teilnehmern Strukturen und Prozesse zu erläutern und dort wie auch anderswo alle Luftraumnutzer über fachliche Themen zu informieren und zu beraten. Die IFU-Resolutionen könne die DFS nicht unterzeichnen, da sie als vom BMVi beauftragtes Flugsicherungsunternehmen zur Neutralität gegenüber allen Luftraumnutzern verpflichtet sei. Konkrete Luftraumänderungen waren folglich kein Thema.

Michael Thomsen

DAeC befürwortet Multicopter-Registrierung

Der DAeC begrüßt den Vorstoß der Deutschen Flugsicherung (DFS), eine Registrierungspflicht für Multicopter (umgangssprachlich: Drohnen) einzuführen.

„Nur eine vernünftige Regulierung der Drohnenproblematik kann den Modellflug-sport langfristig sichern“, sagt DAeC-Generalsekretär Udo Beran. Allerdings dürften die Forderungen nicht dazu führen, dass entsprechende Beschränkungen auch für den Modellflug beschlossen werden, so Beran weiter. „Im Verband und in Vereinen organisierter Modellflugsport und wilde Multicopterfliegerei gehören nicht in einen Topf.“

Während Multicopterpiloten ohne Übung und Vorwissen zu ausgedehnten Flügen starten können – oft reicht die Eingabe von GPS-Koordinaten –, benötigen Modellflugpiloten oft Training und Know-how. In Vereinen werden sie über die korrekte und sichere Nutzung des Luftraums aufgeklärt.

Das Unwissen vieler Multicopterpiloten führt indes häufig zu Verstößen gegen geltendes Luftrecht. Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt plant unter anderem, die Flughöhe von privat gesteuerten Multicoptern auf 100 Meter zu beschränken. Dabei fasst er die Bestimmungen so weit, dass auch Modellflieger betroffen wären – was für zahlreiche Wettbewerbsklassen und Modellflüge am Hang das Aus bedeuten würde.

Der DAeC setzt sich dafür ein, dass mit Novellierung der Luftverkehrsordnung eine für alle Seiten tragbare Lösung erzielt wird. Nach ersten Gesprächen mit dem Bundesverkehrsministerium ist der Verband dabei auf einem guten Weg.

he



DAeC-Vizepräsidentin Sigrid Berner besuchte die Modellflugtage. Knut Huk vom MFC Oberhausen zeigte ihr stolz sein 23,7 Kilogramm schweres Fly Baby.

Viel los über Oberhausen

Wenn im bayerischen Oberhausen die Luft summt und am Himmel Lichter flackern, dann sind wohl Modellflugtage. Rund 100 Piloten aus Europa und den USA haben sich dieses Mal auf dem Flugplatz versammelt. Im Gepäck hatten sie neben Militärflugzeugmodellen so ziemlich alles, was ferngesteuert fliegen kann.

Der Startschuss für die Veranstaltung fiel am Freitag, 1. Juli, mit einer Fly-in-Party auf dem Flugplatz. Der Samstag stand im Zeichen des 8. internationalen Warbird-Treffens. Ein Höhepunkt: die spektakulären Flüge der im Maßstab 1:5 oder 1:4 nachempfundenen Militärflugzeuge.

Die Nachtflugshow musste indes ausfallen. Regen machte den Piloten einen Strich durch die Rechnung – und trieb sie vor den Fernseher, konkret: zum Spiel der deutschen Fußballnationalmannschaft gegen die italienische.

Am Sonntag gab es dann Traumwetter und beste Flugbedingungen – unter anderem für den synchronen Kunstflug zu Musik oder den Flugzeugschlepp mit Modellsegelflugzeugen. Organisiert wurden die Modellflugtage vom gerade einmal 25 Mitglieder starken Modellflugclubs (MFC) Oberhausen. „Es war proppenvoll und wirklich großartig!“, sagt Knut Huk, Sprecher des MFC Oberhausen. Allein am Sonntag hätten sich gut 2000 Besucher auf dem Flugplatz eingefunden. Huk: „Viele Piloten meinten, das sei der beste Flugtag Europas.“

he



Neues Layout

Wir haben den Newsletter umgestaltet. An die Stelle von einheitlichen Textfeldern und chronologischer Leseweise ist ein Zeitungsdesign getreten. Die Vorteile: mehr Übersicht, dadurch schnellere Information – und eine ansprechendere Optik. Der erste Newsletter im neuen Design ist über folgenden Link zu erreichen: <http://bit.ly/29J7P8t>. Um ihn offline zu lesen, genügt es, die PDF-Datei zu speichern.

Wer den Newsletter noch nicht regelmäßig bekommt, kann sich hier dafür eintragen: <http://www.daec.de/service/newsletter/>

Wir freuen uns über Feedback und Verbesserungsvorschläge.

he

■ **LUFTSPORTGERÄTE-BÜRO**
Ungültigkeitserklärung

**Dokumente für
Luftsportgeräte**

Wer Dokumente für Luftsportgeräte beim Luftsportgeräte-Büro als gestohlen oder verloren meldet, bekommt neue Papiere mit aktuellem Ausstellungsdatum erstellt. Die alten Dokumente werden für ungültig erklärt. Folgende Dokumente sind betroffen:

- Eintragungsschein / Lufttüchtigkeitszeugnis
Ausgestellt am 16. Mai 2011
Geräte-Nr.: 61148
Amtliches Kennzeichen D-MSKY
- Eintragungsschein / Lufttüchtigkeitszeugnis
Ausgestellt am 31. März 2009
Geräte-Nr.: 61141.1
Amtliches Kennzeichen D-MKFC

■ **LUFTSPORTGERÄTE-BÜRO**
Termin

Prüfertagung 2016

Das Luftsportgeräte-Büro lädt seine Prüfer der Klasse 5 zu einer Prüfertagung ein. Am Samstag, 22. Oktober, findet die Fortbildung bei Roland Air Service am Flugplatz Mendig statt.

Informationen und Anmeldungen bei Christian Spintig, Tel.: 0531/23540-64, E-Mail: c.spintig@daec.de

■ **Impressum**

Herausgeber: Deutscher Aero Club e.V.
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Redaktion: Uschi Kirsch (uk),
Hagen Eichler (he)
Adresse: Hermann-Blenk-Straße 28,
38108 Braunschweig,
Tel.: 0531/23540-0, Fax: 0531/23540-11
Internet: www.daec.de,
E-Mail: info@daec.de



Gordon-Bennett-Start
2015 in Pau, Frankreich.

Foto: FAI/Pierre Girard

BALLONFAHRT

60. Gordon-Bennett-Rennen

Das **Gordon-Bennett-Rennen** ist nicht irgendein Luftsportwettbewerb, sondern gilt als das härteste Gasballonnenrennen der Welt. Vom 15. bis 24. September kämpfen 30 Teams um den Titel. Startort ist Gladbeck. Wer von dort aus mit dem Wasserstoffballon am weitesten kommt, holt sich den Titel. Am weitesten – das kann beim Gordon-Bennett-Rennen schon mal 3000 Kilometer Luftlinie bedeuten.

Erst 2014 hatten die Deutschen Wilhelm Eimers und Matthias Zenge das Rennen für sich entschieden: mit 60 Stunden und 30 Minuten Fahrtzeit und einer zurückgelegten Distanz von 1410,65 Kilometern. Gestartet waren die beiden in Frankreich, gelandet auf Sizilien. Mit ihrem Sieg stand Deutschland als Austragungsort 2016 fest.

Der Wettbewerb hat eine lange Tradition: Premiere feierte er am 30. September 1906 in Paris. Ausrichter des Gordon-Bennett-Rennens 2016 sind der DAeC-Landesverband NRW und der Niederrheinische Verein für Luftschiffahrt 1902, Veranstalter ist der DAeC.

he

Mehr auf der Veranstalterwebsite: www.gordonbennett.aero

■ **VEREINE** Deutsche Flugsicherung

**In diesem Jahr
zwei DFS-Pilotentage**

Die Termine stehen bereits fest: Den ersten VFR-Pilotentag planen die Veranstalter für Samstag, 8. Oktober, am Flugplatz Schönhagen/Trebbin. Dort soll es um Themen rund um FIS und AIS-C gehen. Die Online-Anmeldung wird Ende Juli auf der DFS-Website freigeschaltet.

Der zweite VFR-Pilotentag ist für Samstag, 12. November, in Langen angesetzt. Wann die Online-Anmeldung freigeschaltet wird, will die DFS noch bekanntgeben.

Dass es in diesem Jahr erstmals zwei Pilotentage gibt, liegt laut DFS an Baumaßnahmen in Langen; dort muss die Veranstaltung entsprechend kleiner ausfallen.

he

■ **AUSBILDUNG** Fragenkatalog

**Unterstützung
gesucht**

Die DAeC-Arbeitsgruppe „PPL-Fragenkatalog“ braucht ehrenamtliche Unterstützung zu den Schwerpunktaufgaben:

- Zuordnung der bisherigen Fragen zum Syllabus der EASA
- Allgemeine Feststellung der Gültigkeit und Sinnhaftigkeit von Fragestellungen inklusive eventueller Streichung von Fragen im bisherigen Katalog im Zusammenhang mit der Zuordnung zum neuen Syllabus
- Feststellung von übermäßigen Häufungen von Fragen bei einzelnen Syllabuspunkten und möglicherweise deren Reduzierung
- Feststellung des Fehlens von Fragen

bei einzelnen Syllabuspunkten und Erarbeitung neuer Fragestellungen inklusive Antwortmöglichkeiten

Gesucht werden engagierte Mitarbeiter für folgende Fachgebiete:

- Luftrecht
- menschliches Leistungsvermögen
- Meteorologie
- Kommunikation
- Grundlagen des Fliegens
- betriebliche Verfahren
- Flugleistung und Flugplanung
- Allgemeine Luftfahrzeugkunde
- Navigation

Interessenten melden sich bitte bei Ralf Keil, E-Mail: r.keil@daec.de. Folgende Angaben bitte nicht vergessen: DAeC-Mitgliedsverband, gewünschtes Fachgebiet und Spezialkenntnisse (Segelflug, Motorflug, Hubschrauber, Ballon etc.)

■ **BUNDESGESCHÄFTSSTELLE**

■ **Ausbildung**

**Herzlichen
Glückwunsch!**

Saskia Bachstein

hat am 15. Juni 2016 die letzten Prüfungen bestanden und damit ihre Ausbildung zur Kauffrau für Bürokommunikation mit guten Ergebnissen abgeschlossen. Am 1. September 2014 hatte die Absolventin der Berufsfachschule Wirtschaft in der DAeC-Bundesgeschäftsstelle (BGSt) ihre Berufsausbildung begonnen.



SCHNIPSEL DES MONATS

DAS PORTRÄT AM MITTWOCH

Einmal zum Mond
Matthias Schunk's Leidenschaft ist das Fliegen – beruflich wie privat


(Small text snippets from the article are visible in the background of the collage)

**Porträt des
Pressereferenten**

Matthias Schunk ist den Redakteuren der Tageszeitungen in Bayern gut bekannt. Der Pressereferent des SFZ Königsdorf liefert zuverlässig spannende Berichte und fantastische Bilder von den Segelfliegern. Der Journalist Peter Borchers wollte wissen, was den engagierten Mann antreibt.

Isolde Wördehoff schickte den Bericht aus dem „Tölzer Kurier“ vom 15. Juni 2016.

Gute Berichterstattung über Luftsportler und ihre Vereine in der Tageszeitung ist keineswegs selten. Wir sammeln diese Berichte und veröffentlichen jeden Monat eine besondere Nachricht. Wir freuen uns über Ihre Post. Bitte schicken Sie uns Ausschnitte aus Ihrer Zeitung per E-Mail an u.kirsch@daec.de oder per Post an DAeC, Uschi Kirsch, Hermann-Blenk-Str. 28, 38108 Braunschweig.

125  JAHRE
MENSCHENFLUG

GROßER STERNFLUG

AUF DEN ÄLTESTEN FLUGPLATZ DER WELT

5. AUGUST 2016

D-8064

*Auf den Spuren Otto Lilienthals
Europas Grenzen überwinden*

STERNFLUG AUSSCHREIBUNG

FLUGTERMIN IST FRÜHESTENS DER 3. AUGUST 2016. AM LETZTEN TAG, DEM 5. AUGUST 2016, ENDET DER DACC-WETTBEWERB UM 18:30 UHR MIT DER LANDING AUF DEM FLUGPLATZ IN STÖLLN / RHINOW. SEGELFLIEGER AUS DEM AUSLAND KÖNNEN DEN STERNFLUG IN IHREM LAND ZUM O.A. TERMIN BEGINNEN UND IN STÖLLN EBENFALLS AM 5. AUGUST BEENDEN.

DIE AUSSCHREIBUNG, STRECKENFLUGWETTERVORHERSAGEN UND ANMELDUNGS- INFORMATIONEN SIND AUF WWW.STERNFLUG.ORG ZU FINDEN.

(HALLEN-)FEST MIT ÜBERRASCHUNGEN

AM ABEND GIBT ES AUF DEM SEGELFLUGGELÄNDE STÖLLN-RHINOW EIN (HALLEN-) FEST MIT SIEGEREHRUNG. EIN STEAK UND WÜRSTCHEN SIND IN DER ANMELDEGE- BÜHR ENTHALTEN. MIT WEITEREN KULINARISCHE KÖSTLICHKEITEN ÜBERRASCHEN UNS VIELLEICHT DIE RÜCKHOLER. STIMMUNG MACHEN DIE BEKANNTE „FLUGPLATZ- KAPELLE“ SOWIE EIN DJ ZUR ABENDLICHEN PARTY.

STELLFLÄCHEN FÜR ZELTE UND WOHNWAGEN SIND AUSREICHEND VORHANDEN.

SIEGEREHRUNG UND PREISVERLEIHUNG

AM ABEND DER VERANSTALTUNG ERFOLGEN DIE SIEGEREHRUNG SOWIE AUSZEICH- NUNGEN FÜR ERFOLGREICHE PILOTEN MIT HERAUSRAGENDEN SEGELFLUG- STRECKENFLÜGEN. ES WARTEN ZAHLREICHE ATTRAKTIVE PREISE AUF DIE TEILNEH- MER, GESPENDET VON NAMHAFTEN FIRMEN DER LUFTFAHRT.

DIE PILOTENVEREINIGUNG WASSERKUPPE HAT ZUDEM EINEN SONDERPREIS (WERT- GUTSCHEIN IN HÖHE VON 500 €) AUSGESCHRIEBEN. FÜR DEN PUNKTHÖCHSTEN FLUG DES WETTBEWERBS MIT DEM WENDEPUNKT „FLIEGERDENKMAL WASSERKUPPE“.